

**Protokoll der Sitzung des Kuratoriums
für das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) am 13.04.2010**

Zeit / Ort: 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr im BSZ in Konstanz
Anwesenheitsliste: Anlage 1

TOP 1: Begrüßung / Tagesordnung
(Anlage 2 versandt am 31.03.2010, aktualisiert am 09.04.2010)

Frau Kellersohn begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Spary, die im MWK die Nachfolge von Herrn Scholze angetreten hat. Herr Behnel vertritt das Land Saarland. Herr Hagenau, Herr Siebenmorgen und Herr Kaag sind entschuldigt. Frau Emminger und Herr Baumann vertreten Frau Ziller und Herrn Kretzschmar.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

TOP 2: Genehmigung des geänderten Protokolls
(Anlage 3 versandt am 31.03.2010)

Das Protokoll der Sitzung vom 10.11.2009 wird ohne weitere Änderungen genehmigt.

TOP 3: Geschäftsordnung des BSZ-Kuratoriums
(Anlage 4 versandt am 09.04.2010)

Das Kuratorium bittet darum, die Einladung und Tagesordnung sowie alle Sitzungsunterlagen rechtzeitig nach den Vorgaben der neuen Geschäftsordnung zu versenden. Aus den Bezeichnungen und dem Datum der Dateien (Anlagen) soll eindeutig hervorgehen, zu welchem Tagesordnungspunkt das jeweilige Dokument gehört und um welche Version es sich handelt.

Die Fachausschussvorsitzenden werden vom BSZ rechtzeitig aufgefordert, Fachausschussprotokolle, Berichte, Empfehlungen und Beschlussvorlagen für die Kuratoriumssitzungen dem BSZ zukommen zu lassen.

Der vom MWK geänderten Geschäftsordnung wird zugestimmt.

TOP 4: Berichte der Fachausschüsse

**TOP 4.1: Fachausschuss Laufende Dienste:
Bericht und 2 Beschlussvorlagen**
(Anlage 5 bis 7 versandt am 09.04.2010)

Frau Hätscher berichtet (Anlage 5) über die drei Themenbereiche:

- Policy BAM-Portal
- Finanzierung des Kaufs von Daten
- Normdatenredaktion beim BSZ

Das Kuratorium betont eine Profilschärfung hinsichtlich der Darstellung baden-württembergischen Kulturguts und die Klärung der zukünftigen Finanzierung. Der FA Laufende Dienste möge eine inhaltliche Konkretisierung vornehmen und dabei Kostenaspekte berücksichtigen. Frau Mallmann-Biehler weist auf das mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz vereinbarte Projekt SPK-digital hin, das alle Objekte der SPK in Bibliotheken, Museen und Archiven mit einer Recherche erfasst. Für BAM-Kunden können daher Lokale Sichten als Dienstleistungen angeboten werden. Das BSZ ist zudem im Gründungsausschuss der Deutschen Digitalen Bibliothek mit dem BAM-Portal vertreten, an der auch die Bundesländer ab 2011 finanziell mit 1,3 Mio. Euro pro Jahr für die Dauer von 5 Jahren beteiligt werden. Frau Dörr befürwortet die Dienstleistung Lokale Sicht / Portal und plädiert für die Beibehaltung des Alleinstellungsmerkmals: BAM-Portal.

Das Kuratorium stimmt der Beschlussvorlage (Anlage 6) zum BAM-Portal zu:

Der Fachausschuss Dienste empfiehlt eine Profilbildung beim Portal Bibliothek, Archive, Museen (BAM), um Alleinstellungsmerkmale herauszustellen. Zu berücksichtigen ist dabei das Verhältnis zur Deutschen Digitalen Bibliothek sowie zum Landesportal Landeskunde entdecken online (LEO). Ziel der Profilbildung ist neben Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung auch die Möglichkeit der besseren Mittelakquise, vor allem im Land Baden-Württemberg. Das Kuratorium schließt sich dieser Empfehlung an.

Frau Hätscher berichtet zudem, dass mit der Auflösung der Außenstelle die Funktion und Aufgabe einer zentralen Clearingstelle und damit der Datenqualitätssicherung nicht aufgegeben werden soll. Frau Spary teilt mit, dass – ungeachtet eventuell weitergeführter Aufgaben und Funktionen - spätestens im Jahr 2015 die räumliche Auflösung der Außenstelle vollzogen sein soll.

Das Kuratorium stimmt der Beschlussvorlage (Anlage 7) zur Normdatenredaktion zu:

Im Zusammenhang mit der Auflösung der Außenstelle Stuttgart, stellt sich die Frage, was mit der PND-Redaktion geschehen soll, die zum Teil mit MitarbeiterInnen des BSZ in Stuttgart besetzt ist; insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass mit der Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND) das Arbeitsvolumen in diesem Bereich ansteigen wird. Der Fachausschuss spricht sich einstimmig für die zentrale Lösung einer Clearingstelle beim BSZ zur Qualitätssicherung und damit dem Erhalt einer Zentralredaktion aus. Das Kuratorium schließt sich dieser Empfehlung an.

Die nächste Sitzung des FA Laufende Dienste ist für den 17.06.2010 geplant.

TOP 4.2.1: Fachausschuss Planung und Entwicklung: Bericht
(Anlage 8 versandt am 31.03.2010)

Frau Dörr berichtet über die Themenbereiche:

- Portale
- Digitalisierung

und weitere zukünftige Themenfelder für den FA Planung und Entwicklung:

- Repositories / OPUS-Entwicklung
- Web 2.0
- BAM-Portal und Entwicklung „traditioneller“ Dienstleistungen des BSZ

Das derzeit im BSZ für etwa fünfzig Bibliotheken eingesetzte **Portalsystem** SISIS Elektra läuft zuverlässig und stabil. Da der Hersteller OCLC diese Software jedoch ablösen will, muss mittelfristig ein Ersatz gefunden werden. Zusammen mit dem FA Laufende Dienste wurde daher im Februar eine Präsentation der Software IPS (DigiBib NRW des hbz) in Stuttgart durchgeführt. In den nächsten drei Monaten testet das BSZ die Software TouchPoint, das Nachfolgesystem von OCLC. Herr Mainberger betont, dass aus Gründen der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit möglichst ein System für alle Anwender, zu denen neben den wissenschaftlichen Bibliotheken auch öffentliche Bibliotheken und Bibliotheken in der Schweiz zählen, gewählt werden sollte. Mit dem Hersteller aStec wurde bereits geklärt, dass das Bibliothekssystem aDIS/BMS über die erforderlichen Schnittstellen verfügt, um mit jeder Portalsystemsoftware zusammen zu arbeiten. Frau Dörr weist darauf hin, dass die Integration von Portalen ins „Lokale“ der Bibliotheken unbedingt möglich sein muss und die Funktion des Lokalen OPACs überdacht werden müsse. Frau Seissl informiert über den Einsatz von Primo des Herstellers ExLibris in der Universitätsbibliothek Wien und beim Österreichischen Bibliothekenverbund. Auch Primo sowie das von aStec angebotene Produkt sollen in die Nachfolgeüberlegungen mit einbezogen werden. Das Kuratorium empfiehlt eine koordinierte Vorgehensweise aller Einrichtungen und Arbeitsgruppen.

Frau Mallmann-Biehler verweist in diesem Kontext auf eine gemeinsame Veranstaltung des hbz mit dem BSZ am 05.07.2010 für Entscheidungsträger in den Universitäten, Hochschulen etc. Die Firmen OCLC und ExLibris werden dort ihre Produkte und Zukunftsplanungen präsentieren.

Herr Mainberger teilt mit, dass die Version **OPUS4** als Entwicklungsrelease zur Verfügung steht, d.h. derzeit die Fertigstellung vorangetrieben und der Produktiveinsatz vorbereitet wird. Es soll untersucht werden, welche Beziehung dies zu eSciDoc/PubMan hat, das verschiedene Bibliotheken im Kontext der E-Science einsetzen wollen. Frau Seissl berichtet, dass in der Universität Wien Phaidra, ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System mit Langzeitarchivierungsfunktionen, als open source Produkt im Einsatz ist; dieses Produkt verfügt allerdings nicht über die Funktionalität eines Hochschulschriftenservers.

TOP 4.2.2: Empfehlungen des Fachausschusses Planung und Entwicklung zur Digitalisierung (Anlage 9 versandt am 31.03.2010)

Frau Dörr schlägt vor, die Digitalisierung in einem zweijährigen Projekt zusammen mit dem BSZ mit dem open source System DWork – Heidelberger Digitalisierungsworkflow vorzubereiten, um Erfahrungen zu sammeln, bevor eine Ausschreibung in die Wege geleitet werden könnte. Größere Einrichtungen im Land und in der SWB-Region werden diese Aufgabe zum Teil selbst bewältigen können. Für kleinere Einrichtungen, die auch Unikate in ihren Beständen haben, bedarf es eines Dienstleisters wie des BSZ, bei dem entsprechendes Know How im Land aufgebaut werden müsste. Frau Spary teilt mit, dass das MWK eine Projektförderung prinzipiell für möglich hält, insbesondere wenn anlässlich des 60-jährigen Jubiläums in Baden-Württemberg Landeskulturgüter digitalisiert und präsentiert werden. Es müsse ein konkretes Konzept mit Mengengerüst der erwartbaren Digitalisate und finanziellen sowie technischen Anforderungen vorliegen.

Frau Hätscher regt an, im Kontext der weiteren Planung zur Digitalisierung das BAM-Portal zu berücksichtigen und auch während der Suche nach geeigneter Software schon mit der Digitalisierung zu beginnen. Über ein Betriebsmodell müsse im Rahmen des Projektes nachgedacht werden. Herr Benz und Frau von Hiller kritisieren in der Empfehlung des FA Planung und Entwicklung die fehlenden Angaben zu den Kosten und die geplante Zuteilung von Personal. Frau Mallmann-Biehler sagt die Hilfe des BSZ für digitalisierende Einrichtungen zu, insbesondere im Bereich der Technik als auch mit der Selektion von Daten aus dem SWB (Erscheinungsjahrstatistiken etc.). Altbestandsexperten der Universitäts- und Landesbibliotheken sowie das BSZ werden am 21.04.2010 über ein Konzept beraten, welche Materialien von welchen Institutionen für die Digitalisierung im Rahmen eines Baden-Württemberg-Projekts in Frage kommen.

Das Kuratorium beschließt, dass das Thema Digitalisierung in der BibliotheksdirektorInnenrunde Baden-Württemberg erneut diskutiert werden soll und eine Arbeitsgruppe gebildet wird, die sich mit einer inhaltlichen Projektbeschreibung und einem Konzept befasst, die als Grundlage für einen Antrag ans MWK dienen sollen.

TOP 4.3: Fachausschuss Regelwerke und Formate (Anlagen 10 und 11 versandt am 06.04.2010)

Herr Horstmann berichtet (Anlage 10) über die vier Themenbereiche aus der letzten Sitzung, die aktuell fortgeschrieben wurden:

- Zukunft der Erschließung – GND und RDA
- FRBR: Test mit SWB-Daten
- Semantic Web
- Gemeinsame Erschließung im Museumsbereich

Er lädt zur **GND-RDA-Veranstaltung** am 29.04.2010 (Anlage 11) ein, die inhaltsgleich auch in Sachsen stattfinden wird. Er bittet das BSZ darum, 5 Tage vorher noch einmal hierzu per Erinnerungsmail einzuladen.

Das Thema **Semantic Web** wird den FA Regelwerke und Formate einige Zeit beschäftigen und war auf dem Bibliothekskongress in Leipzig im März eines der wichtigen Themen.

Am 18.02.2010 haben sich die VertreterInnen im Museumsbereich mit dem MWK und dem BSZ darauf geeinigt, **Mindeststandards** zu erarbeiten.

TOP 5: Sachstandsbericht des BSZ (Anlage 12 versandt am 31.03.2010)

Das BSZ berichtet anhand eines Folienvortrages (Anlage 13) über die aktuellen Entwicklungen im BSZ. Das BSZ hat im Bericht erstmals das neue **Logo** verwendet.

Frau Mallmann-Biehler bittet die Bibliotheken, die von der **Lokalsystemmigration** betroffen sind, ihre Lokaldaten zeitnah zu prüfen, weil der Zeitplan für die Migration ohnehin sehr eng ist und hier auf das BSZ im Einzelfall erheblicher personeller und technischer Mehraufwand zukommen könnte, der rechtzeitig koordiniert werden muss.

Frau Mallmann-Biehler hat sich bezüglich der **Freigabe der SWB-Daten** mit großen Bibliotheken im Land in Verbindung gesetzt: mit der Bibliothek der Universität Konstanz und der UB Tübingen ist eine Datenfreigabe geplant. Die Datenfreigabe soll als Signal der Bibliotheken im Land gegenüber der Policy von OCLC verstanden werden.

Das Kuratorium beschließt, dass das BSZ eine Übersicht über die mit der Freigabe von SWB-Daten zusammenhängenden rechtlichen und finanziellen Fragen für die nächste Sitzung erstellt, insbesondere zum Urheberrecht, der kommerziellen Nachnutzung, der hochkatalogisierten Daten Dritter (DNB etc.) und einer Regelung über creative commons Lizenzen.

TOP 6: Programmbudget des BSZ - Sachstandsbericht
(Anlage 14 versandt am 06.04.2010 und aktualisiert am 09.04.2010)

Herr Keller berichtet anhand eines Folienvortrages (Anlage 15) über den Stand des Programmbudgets (PB). Er stellt die Methode und Struktur des PB sowie die Grundlagen (Kosten- und Leistungsrechnung) dar, insbesondere die Mindestanforderungen für die Erstellung eines PB. Im vorliegenden PB sind im Leistungsplan die Leistungsziele, die Kennzahlen für die Fachprodukte sowie erste Kosten- und Erlösübersichten mit aggregierten Daten - unter Ermittlung von Deckungsbeiträgen - auf der Ebene der Fachproduktgruppen integriert. Herr Keller erläutert die Unterscheidung von Primär- und Sekundärkosten sowie von Primär- und Sekundärerlösen. Die Kosten- und Erlösübersichten werden noch um Angaben zu Fix- und variablen Kosten sowie einmaligen und laufenden Kosten bzw. Erlösen ergänzt. Die Gesamtkosten – ohne IT-Abschreibungen - beliefen sich im Jahr 2009 auf ca. 4,3 Mio. Euro, die Primärerlöse auf ca. 1,2 Mio. Euro. Ein Teil der Anhänge (Investitionsplan, Beschäftigtenübersichten ...) und die Fortschreibung für die nächsten Jahre werden im Laufe des Jahres 2010 bis zur nächsten Kuratoriumssitzung im November erstellt. Herr Benz schlägt vor, bei den Zielen jeweils die Kosten und den Zeithorizont aufzunehmen.

Das Kuratorium erweitert die Beschlussvorlage (versandt am 09.04.2010) und fasst den Beschluss:

Das Kuratorium nimmt die erste Version des Programmbudgets des BSZ zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt auf diesem Weg fortzufahren und das Programmbudget zu ergänzen. Die Gesamt- und Teilziele der Produktgruppen und deren Zuordnung zu den dort anfallenden Kosten bzw. Erlösen sind mit den Fachausschüssen zu bearbeiten und ergänzen. Auf der nächsten Sitzung wird es einen weiteren Sachstandsbericht zum Programmbudget geben.

TOP 7: Evaluierung der Verbundsysteme durch den Wissenschaftsrat - Sachstandsbericht

Frau Mallmann-Biehler berichtet über die Anhörung durch den Wissenschaftsrat am 17.02.2010. Der Wissenschaftsrat wird noch Bibliotheken und Verbundsystem-Softwarehersteller anhören. Ob die Bundesländer noch explizit angehört werden, ist noch offen. Mit der Vorlage des Entwurfs einer Stellungnahme im Wissenschaftsrat ist im November 2010 zu rechnen.

TOP 8: Verschiedenes / Termin der nächsten Sitzung

Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass das nächste BSZ-Kolloquium voraussichtlich am 29./30.09.2010 in Karlsruhe (KIT) stattfinden wird.

| | | | |
|-------------------------------|--------------|------|-------------------|
| Nächste Kuratoriumssitzungen: | 09. November | 2010 | in Karlsruhe, BLB |
| | 12. April | 2011 | in Freiburg, UB |
| | 08. November | 2011 | in Mannheim, UB |

Nach der Sitzung fand eine Führung durch das BSZ statt.